

Kirche deuten kann, weil für ihre Aufnahme sonst kein zu reichender Grund anzugeben wäre. Wie das einleitende Gebet auch diejenigen dem Herrn empfiehlt: 'qui elymosinis suis se commendaverunt', so verlangte der liturgische Gebrauch der Zeit, dass man die Namen der Spender in das Diptychon eintrage¹. Sie müssen also in unserem Verbrüderungsbuche genannt sein und nach dem, was über die Bedeutung der Religiosi gesagt wurde, sind diese beiden letzten Rubriken die einzigen, deren Ueberschrift sich mit der Erklärung als Wohltäter verträgt. Warum aber findet sich nicht dergleichen in der Abtheilung der Lebenden? Es ist nur eine Antwort möglich: weil dies nicht der Zweck der Schenkung war. Wenn Einzelne sich in die völlige Gemeinschaft des Klosters einkauften, so begnügten sich andere damit, nach ihrem Tode der Fürbitte theilhaftig zu werden: 'ut a te, Domine, veniam peccatorum consequi mereantur', wie das Gebet am Schlusse des Diptychon besagt. Noch war die Zeit der Anniversarien² nicht gekommen, noch verlangte man nicht ein besonderes Gedächtnis am Jahrestag des Todes; in das allgemeine Gebet eingeschlossen zu werden, genügte dem geistlichen Bedürfnis der Zeit. Oft wird eine Stiftung für das Seelenheil verstorbener Verwandter gemacht; es ist klar, dass die Namen derselben nicht unter den Lebenden stehen können. Aber auch die grosse Zahl der Schenkungen, die pro anima oder pro salute animae gegeben werden — diese Worte finden sich häufig in den salzburgischen Güterverzeichnissen und in Urkunden jener Zeit — scheinen keinen anderen Zweck zu haben, als das Gebet der Mönche nach dem Hinscheiden der Spender zu erlangen. Und da das Diptychon nicht zur Aufzeichnung der in die Brüderschaft aufgenommenen dient — unsere Quelle ist in ihrer ersten Anlage durchaus Diptychon —, sondern alle hier Genannten in das Gebet eingeschlossen wurden, so konnten diejenigen, welchen diese Gunst erst nach ihrem Tode zukam, nicht bei Lebzeiten eingetragen werden.

Die Anordnung der Namen innerhalb der Gruppen.

Ich habe die Bedeutung der Rubriken und den Plan des Ganzen ausführlich erörtert, weil sonst die folgende Untersuchung ohne sichere Grundlage in der Luft schweben würde. Wir kennen nun die allgemeine Gliederung des Stoffes und die Bedeutung der Ueberschriften; prüfen wir, welche Grundsätze für die Reihenfolge der Namen massgebend sind. Es empfiehlt sich, dabei von der Abtheilung der Verstorbenen auszugehen, deren reicherer Inhalt das Princip der Anordnung deutlicher

1) Vgl. Zappert l. c. 443, Delisle l. c. 2) Zappert l. c. 449.